auf der Spitze des »Htî«. Zu Häupten des Sarges steht unter einem Baume ein Mönch, der in der R. eine flache Schale hält, während er die L. in die Höhle hebt, wahrscheinlich hat er mit der Linken einen Fächer mit Rundgriff gehalten. Vor dem Mönche sieht man die Fußtapfen Buddhas. Zu Füßen des Sarges eine sitzende Gottheit mit gekreuzten Armen, Vajrapâṇi, welcher den Donnerkeil weggeworfen hat und mit den Händen im Schmerz über den Toten seine Oberarme umklammert, vgl. unten, Qyzyl, Höhlen der 2. Anl. Mâyâhöhle u. s. w. hinter ihr eine andere, welche mit einem langstieligen Löffel Brennstoffe über den Sarg gießt, um den Brand

Fig. 74, 75.

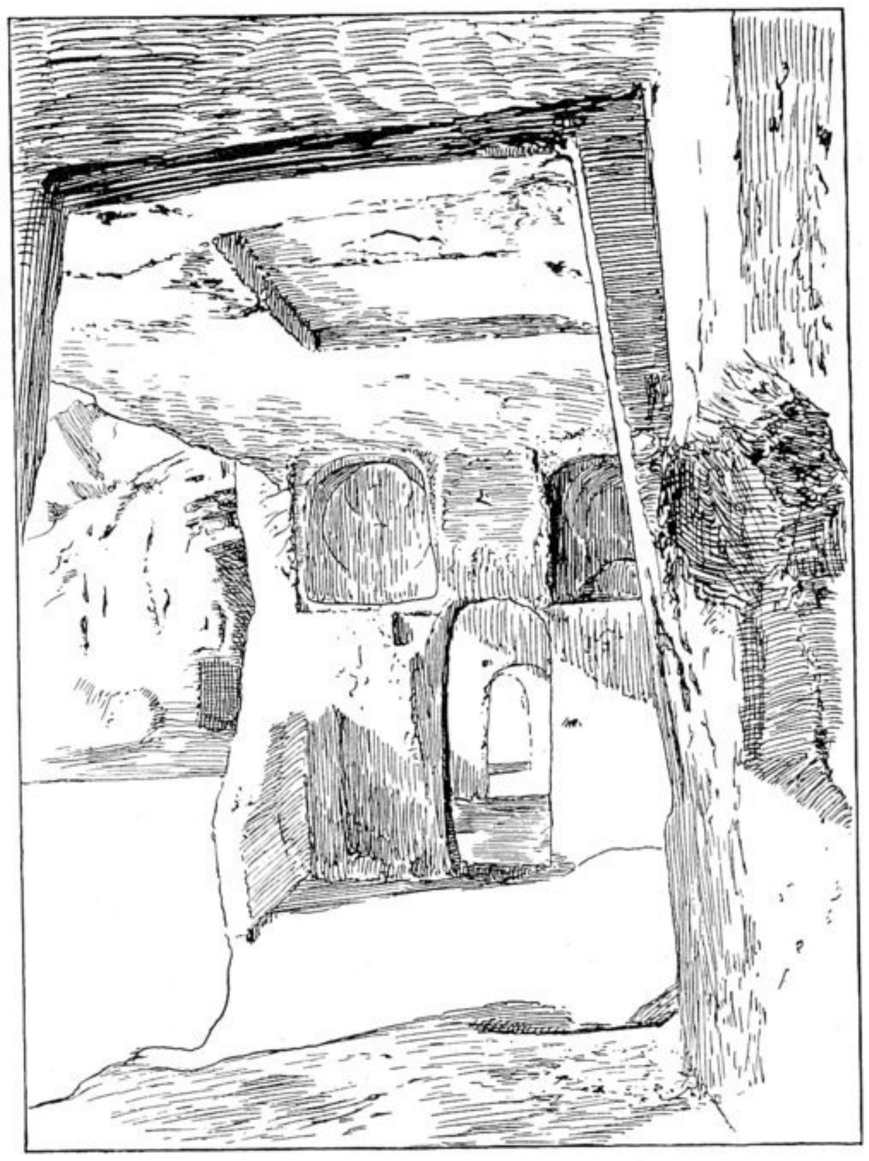

Fig. 77.

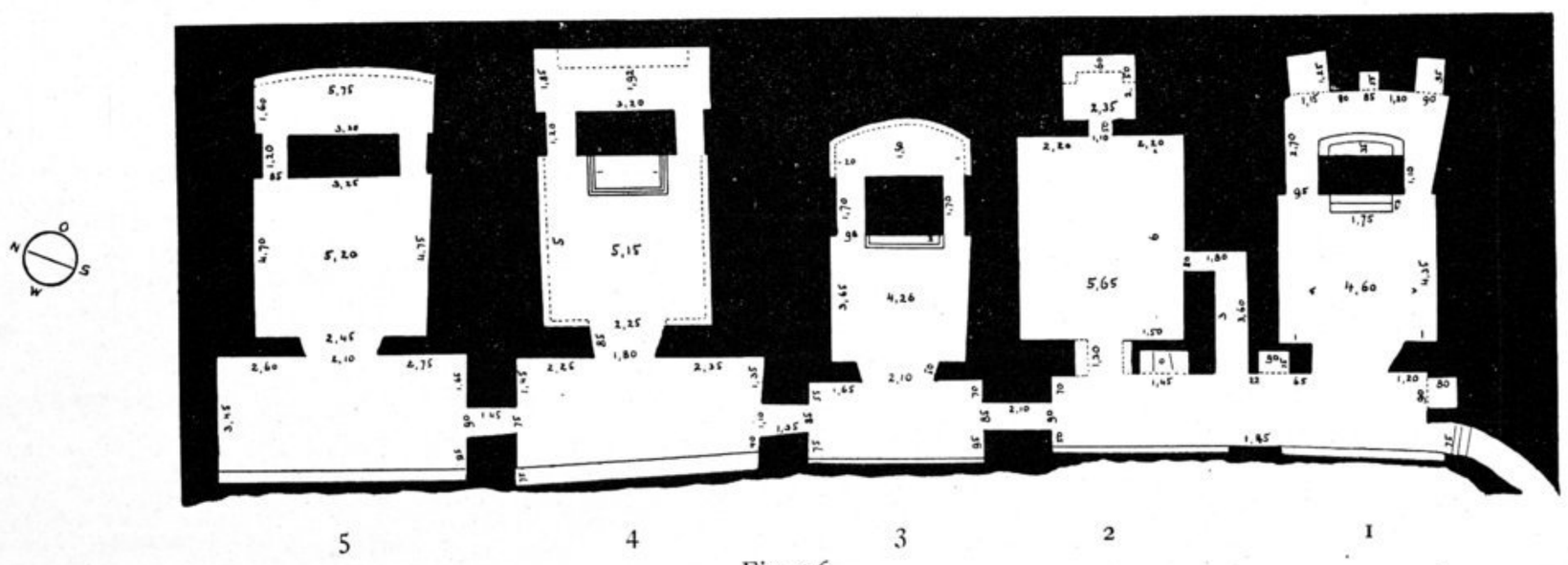

Fig. 76.

zu befördern, wie dies bei Gelegenheit der Verbrennung eines Groß-Lama heute noch geschieht. Auf der Langw. gegenüber ist die Stadt abgebildet mit acht Gottheiten, auf den Zinnen sitzend, welche reich verzierte Gefäße mit den Reliquien halten, von derselben Form, wie die oben erwähnten, Fig. 72. In der Mitte sitzt ein alter bärtiger Mann, der Brâhmaṇa Droṇa, eine Lampe vor sich hin haltend, Fig. 73. In der Ecke nach R. zu ist noch ein Elefantenreiter, wie in H. 19 zu erkennen, die andere Seite ist leider zerstört. Aber man sieht noch die mit Stiefeln bekleideten Füße von Männern, welche wie die in 19 auf den Zehenspitzen standen. Die Wände der Seitengänge sind in folgender Weise bemalt: auf der inn. W., R. v. d. Nische vier Mönche, zwei